

**Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirates am 04. Juni 2014
in den Räumen des „Evangelischen Altenpflegeheimes Elisabethenhof“**

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesend: Herr Gessner (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Herr Emrich (Bundeswehr-Verband Senioren), Herr Weiershäuser (Ver.di-Senioren), Frau Müller (Weidenhäuser Erlengrabengesellschaft), Frau Schmitt (Heimbeirat Altenzentrum St. Jakob), Frau Bodenhausen-Foitzik (Heimbeirat Altenhilfezentrum Auf der Weide), Frau Mehnert (Seniorenunion), Herr Mudersbach (AG Marburger Stadtteilgemeinden), Herr Seelig (Seniorenclub Moischt), Frau Winterstein (Seniorenclub Moischt), Herr Kopp (SPD AG 60+), Herr Knoll (Deutscher Bundeswehrverband Senioren), Herr Schumacher (Ver.di-Senioren), Frau Seelig (SPD), Herr Scherer (CDU), Herr Dr. Uchtmann (Marburger Bürgerliste), Herr Dr. Weber (Piratenpartei), Frau Heise (DRK Kreisverband), Herr Vaupel (Magistrat Stadt Marburg), Frau Wolkau (Fachbereich Soziales), Frau Tänzler (Gast/Marburger Stadtwaldstr.), Herr und Frau Hauswald (Gast/ GeWiM e.V.)

Entschuldigt: Frau Sindermann (Marburger Seniorenkolleg e.V.), Herr Stump (SuB), Herr Sprywald (DGB Senioren), Frau Kirchhein (Senioren Postgewerkschaft), Herr Kirchhein (Senioren Postgewerkschaft), Herr Lauer (SUB), Frau Hoffmann (Johanniter- Unfall-Hilfe), Frau Messik (Bündnis 90/ Die Grünen), Herr Köster-Sollwedel (Marburger Linke), Herr Friedrich (Arbeiterwohlfahrt), Frau Prange (DRK Kreisverband), Frau Thielicke (Paritätischer), Frau Skott (Caritas verband), Frau Dr. Engel (Altenplanung Stadt Marburg), Frau Lux (Fachbereich Soziales),

Vor Beginn der Sitzung fand um 15:00 Uhr die Führung durch die Räume der Einrichtung durch Frau Eidam (Heimleitung) und Herrn Teuber (Assistenz der Heimleitung) statt.

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Geßner begrüßt die Anwesenden, insbesondere Gäste aus der Marbach sowie dem Stadtwald und eröffnet die Sitzung. Der Anfrage von Herrn Gessner, die TO durch den Antrag zur „Sicherstellung einer dauerhaft und wirtschaftlich auskömmlichen Situation vom Altenzentrum St. Jakob der Marburger Altenhilfe gGmbH am Richtsberg“ in TOP 5 zu erweitern, wird zugestimmt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.04.2014

Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

TOP 3 Aktuelles aus der Altenplanung (Frau Dr. Engel)

Da Frau Dr. Engel aufgrund der Teilnahme an einer Fachtagung zum Thema „Demenz im Quartier“ für die heutige Sitzung entschuldigt ist, gibt Frau Wolkau folgende Veranstaltungshinweise bekannt:

Vom 03.06. – 03.07.2014 stellt die Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e.V. noch einmal die Ausstellung „DEMENSCH“ mit Zeichnungen von Peter Gaymann zum Thema „Mensch und Demenz“ zur Ansicht im BiP, Am Grün 16 zur Verfügung.

„Älterwerden in der neuen Heimat“ ist ein Podiumsgespräch zum Thema Migration und Altern in Marburg am 17.06.2014 um 19:00 Uhr im Rathaus Marburg. Der Eintritt ist frei.

Ein Vortrag mit Birgit Kasper (Netzwerk Frankfurt für Gemeinschaftliches Wohnen e.V.) über gemeinschaftliche Wohnprojekte mit dem Titel „Gemeinsam. Besser. Wohnen“ findet am 23.06.2014 um 18:00 Uhr im BiP statt.

Das BiP hat am 27.06.2014 von 18:00 – 22:00 Uhr zur Nacht der Kunst geöffnet.

TOP 4 Einrichtung einer „AG Bürgersprechstunde“ – Stand der Entwicklungen

Bis dato haben sich fünf Mitglieder auf die Einladung zur Beteiligung an einer Bürgersprechstunde für Senior/innen am 24.04.2014 bei der Geschäftsstelle gemeldet. Zusätzlich stellen sich aktuell auch Herr Schumacher und Herr Geßner zur Verfügung.

Bezüglich der geplanten Informationsveranstaltung zur „AG Bürgersprechstunde“ am 03. Juli 2014 um 14:00 Uhr im BiP wird Frau Wolkau zeitnah Einladungen an die nun insgesamt 7 Teilnehmer/innen versenden.

TOP 5 Fahrt zum Seniorenbeirat Eisenach (Herr Geßner)

Für die Fahrt nach Eisenach am 01.07.2014 haben sich 6 Mitglieder des Seniorenbeirates, 3 Gäste sowie 5 Mitglieder von der Freiwilligen Agentur Marburg (FAM) e.V. gemeldet. Für den Bus mit 19 Sitzplätzen wird pro Person ein Kostenbeitrag von 10 € beim Busfahrer entrichtet. Abfahrt ist um 8:30 Uhr am Georg-Gaßmann-Stadion (park and ride).

TOP 6 Anträge und Anfragen an den Magistrat

Antrag zur Einrichtung einer dauerhaften und wirtschaftlich auskömmlichen Situation vom Altenzentrum St. Jakob der Marburger Altenhilfe St. Jakob am Richtsberg (Herr Kopp)

Herr Kopp erläutert den Antrag und erinnert diesbezüglich an Sanierungspläne der Stadt Marburg für das Altenzentrum St. Jakob in 2012. In diesem Zusammenhang erwähnt Herr Kopp die Aussagen sowohl des Betriebsrates der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH als auch von Verdi, welche sich für einen Erhalt von 80 Plätzen ausgesprochen haben. Mit Blick auf das Gutachten des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe (KDA), seien 80 Plätze für eine zukünftig wirtschaftlich gesicherte Situation des Altenzentrums St. Jakob am Richtsberg notwendig.

Zum Thema erläutert Herr Vaupel folgende Eckpunkte:

Herr Vaupel begrüßt eine **wirtschaftlich positive Situation** der kommunalen Altenpflegeheime der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH. Da die zurzeit bestehenden 139 Plätze des Altenzentrums St. Jakobs am Richtsberg ein jährliches Defizit des Altenhilfezentrums „Auf der Weide“ auffangen, entspreche in diesem Zusammenhang das Kriterium der Wirtschaftlichkeit nicht den aktuellen Tatsachen.

Die These **„Sanierung ist teurer als Neubau“** entspreche nicht den Tatsachen.

Am Beispiel der Neubaukosten der Hausgemeinschaften von Colbe würden im Fall eines Neubaus am Richtsberg höhere Gesamtkosten entstehen, als dies bei der geplanten Sanierung der Fall wäre.

Eine **Refinanzierbarkeit** des Investitionsvolumens in der Größenordnung wie es die Sanierungsmaßnahmen am Richtsberg erfordern, bedarf noch der Klärung. Ergebnisse, mit denen sich hierfür zuständige Fachleute beschäftigen, stehen noch aus.

Im Zusammenhang mit der Forderung nach 80 Pflegeplätzen erinnert Herr Vaupel an die **Befragungen zum „Alter werden in Marburg“** in 2010. Da die hier erhobenen Ergebnisse im Gegensatz zur Nachfrage nach vollstationären Plätzen, einen erhöhten Bedarf an Betreuten Wohnmöglichkeiten zeigten, sieht Herr Vaupel den politischen Fokus im „Betreuten Wohnen“.

Daher stehen Überlegungen im Vordergrund, wie die ursprünglich 139 stationären Plätze des Altenzentrums St. Jakob in einem Mix aus 48 vollstationären Plätzen und **32 „zukunftsweisenden Plätzen“** kombiniert werden können. Bei den Bereichen handelt es sich um das **„Betreute Wohnen“**, **„Demenzkerkrankte“**, **„Alter und Migration“** sowie **„Generationenwohnen“**.

Mit Blick auf die bereits fertig gestellten 16 Studentenwohnungen in der 3. Etage werden hier bereits gute Erfahrungen rückgemeldet. Sowohl das Studentenwerk als auch die Marburger

Altenhilfe St. Jakob gGmbH berichten über eine positive Resonanz hinsichtlich des Zusammenlebens der jungen und älteren Generation. Auch eine Refinanzierung der Investitionskosten ist über die zurzeit eingehenden Mieteinnahmen möglich.

Auf Nachfrage einiger Mitglieder werden in der anschließenden Diskussion die Themen „Wirtschaftlichkeit“ und das Planungskonzept „48/32“ vertieft.

Des Weiteren werden Bedenken bzgl. einer aus der Umstrukturierung resultierenden „**Privatisierung**“ geäußert. Hierzu erklärt Herr Vaupel, eine Privatisierung der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH sei nicht vorgesehen. Trotzdem müsse man sich mit Blick auf die 32 flexiblen Plätze an die „EU-Dienstleistungsrichtlinien“ halten, wenn es um die freie Wahl von ambulanten Pflegediensten beim Betreuten Wohnen geht. Letzteres entscheiden die Bewohnerinnen und Bewohner. Gegebenenfalls werde dem Personal im Altenzentrum St. Jakob auf dem Richtsberg die Option eines Wechsels nach Cölbe mit entsprechendem Fortbildungsangebot eröffnet.

Der Fokus liege, so Herr Vaupel abschließend, weniger auf der Fragestellung der 80 Plätze, sondern vielmehr in der Gestaltungsoption einer **modernen Altenhilfe für die Zukunft**, deren Bedarfe unter wirtschaftlichen Bedingungen zu organisieren sind.

Nach einer **Änderung des Antragstextes** bzgl. der Formulierungen von „80 Pflegeplätze“ auf „80 Plätze“ wird der Antrag ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 7 Reaktionen auf bisher gestellte Anträge an den Magistrat

Berichtsantrag bzgl. Parkplätze im Innenstadtbereich

Auf Nachfrage zum Stand der Entwicklungen berichtet Herr Vaupel von einem modifizierten Thesenpapier, welches im Januar 2014 erstellt wurde. Frau Wolkau wird das Thesenpapier an das Protokoll anfügen.

Ruhezonen im Südviertel

Nach dem letzten Stand der Informationen hat die Geschäftsführung die vom Seniorenbeirat erarbeiteten Standortvorschläge sowohl an den Fachdienst „Tiefbau“ als auch an den Fachdienst „Stadtgrün, Klima und Naturschutz“ weitergeleitet. Da bis dato noch keine Rückmeldung erfolgt ist, wird Frau Wolkau diesbezüglich mit beiden Fachdiensten noch einmal Kontakt aufnehmen.

Planungsstand Schrägaufzug

Angesichts des in den vergangenen Sitzungen diskutierten Themas zur Verbesserung der Schlosszuwegung erkundigt sich Herr Weiershäuser über den aktuellen Stand der Planungen.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Vaupel von der diesbezüglich kürzlich im Magistrat zur Kenntnis genommenen Studie. Die Ergebnisse werden zunächst an die Universität weitergeleitet. Nach Abgabe einer Stellungnahme von der Universität, wird eine Grundsatzentscheidung in der Stadtverordnetenversammlung erfolgen, um spätere Aufgabenstellungen entsprechend koordinieren zu können. Ende Juni wird die Studie an die Fraktionsvorsitzenden versendet.

Winterdienst Hirsefeldsteg

Der DBM steht diesbezüglich zurzeit mit dem Fachdienst Tiefbau in Kontakt. Letzterer wird prüfen, welche Art von Winterdienst (Salz ja oder nein) für die Brücke zulässig ist und dann Frau Wolkau das Ergebnis mitteilen.

TOP 8 Berichte aus den Fachausschüssen und von der Landesseniorenvertretung

- **Haupt- und Finanzausschuss** (Herr Mudersbach): Da Herrn Mudersbach die Teilnahme am letzten Termin leider nicht möglich war, gibt es hier keine Neuigkeiten zu berichten.
- **Bauausschuss** (Frau Bodenhausen-Foitzik): Wegen Sicherheitsmängel steht die Sanierung der Weidenhäuser Brücke mit ca. 4,1 Mio. € zur Planung an.
- Am 08. Mai fand eine Begehung des bis dato fertig gestellten Abschnittes der Stadthalle statt.
- Aufgrund von Sanierungsarbeiten soll der Pilgrimstein gesperrt werden.
- **Umweltausschuss** (Herr Ehmrich): Durch die Verlegung des Wochenmarktes vom Firmaneplatz auf die südöstliche Fläche der Elisabethkirche könnten mehr Parkplätze an Markttagen entstehen.
- **Sozialausschuss** (Herr Weiershäuser): Am 07.05.2014 fand eine Diskussion bzgl. der Satzung über die „Benutzung der Obdachlosenunterkünfte in der Universitätsstadt Marburg sowie Gebührenordnung für die Nutzung von Obdachlosenunterkünften der Universitätsstadt Marburg“ statt.
- Des Weiteren berichtet Herr Weiershäuser über den Antrag bzgl. „Sprechzeiten des Versorgungsamtes auch im BiP“ am 19.02.2014. Die Marburger Erklärung gegen Gewalt wurde verabschiedet.
- **Landesseniorenvertretung**: Im Rahmen der Jahreshauptversammlung weist Herr Geßner auf eine Fachtagung am 12.06.2014 in Bürstadt hin.

TOP 9 Verschiedenes

Internetauftritt des Seniorenbeirates

Um den Internetauftritt des Seniorenbeirates zu beleben und ein verstärktes Interesse an der Mitgestaltung der Internetseite zu wecken, weist Herr Geßner auf Weiterbildungsmöglichkeiten von der Landesseniorenvertretung und von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren (BAGSO) hin.

Sonstiges:

- Herr Geßner weist auf die Einladung des Alten- und Pflegeheimes Elisabethenhof zum diesjährigen Sommerfest am 29.06.2014 ab 11:00 Uhr hin.
- Herr Dr. Uchtmann stellt den Leserbrief von Herrn Geßner zur Diskussion, indem es um eine kritische Haltung gegenüber den Konditionen hinsichtlich der Besetzung der Stelle der Ortsgerichtsvorsteherin IV (Bauerbach, Ginseldorf, Moischt und Schröck) durch Frau Seelig ging. Herr Geßner macht deutlich, es sei nicht seine Intention gewesen, im Namen des Seniorenbeirates zu handeln. Vielmehr ging es in seiner Argumentation in diesem Zusammenhang um das Thema „Altersdiskriminierung“. Letzteres brachte Herr Geßner zwar als Privatperson zum Ausdruck, die aber auch das Amt des Vorsitzenden des Seniorenbeirates inne habe.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am 10.09.2014 um 15:30 Uhr in den Räumlichkeiten des DRK Bildungszentrums, Im Rudert 11, 35039 Marburg statt.

Marburg, den 01.07.2014



Geßner
Vorsitzender



Wolkau
Protokollführerin